Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 10

Artikel: Verrenkungen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-457353

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neckerei

E. E. Schlatter

So, wie dieser kleine Wicht,
so, mein Freund, benimm dich nicht.
Scheint an dieser Neckerei
nicht viel Schlimmes auch dabei,
weiß man doch zum Schluß und Rest
nicht, wie lang das faule Tier
sich den Spaß gefallen läßt ....
Alsdann gratulier ich dir.
Aber, sieh, so geht es immer:
Wenn man satt und gütig ist,
kommt so irgend ganz ein Schlimmer,
kitzelnd uns in arger List.
Haut man ihm dann mit der Pranke
eines über oder so,
jäh entsteht dann der Gedanke:
Gott, wie ist der Lümmel roh. —
Darum laßt den Braven schlafen,
lockt ihn nicht, euch zu bestrafen,
weil ihr, was euch auch nicht frommt,
selbst zu kurz bei diesem kommt.

Paul Altheer

Verrenkungen

Wir haben es ja gewußt, daß es unsern lieben Lesern nur an Gelegenheit fehlt, um mindestens so geistreich zu sein, wie jede andere Qualität von Mitmenschen. Unsere Aufgabe ging dahin, mit den folgenden Worten je einen Satz zu bilden:

Rhizinus, Singalesen, Andalusien, Konkordia, Gotthard, Mentalität.

Weiter unten folgen die Lösungen, wie sie der Reihe nach eingetroffen sind. Es wurden aber von jeder Einsendung nur die guten Lösungen für die Veröffentlichung vorgesehen. Auch wird jede Lösung nur einmal und zwar von demjenigen publiziert, der zuerst auf dem Platze war. Die Honorierung erfolgt mit der üblichen Monatsabrechnung in den ersten Tagen des neuen Monats.

Schon heute wollen wir im angefangenen Sinn weiterfahren. Die nächsten Worte, die der Verwendung in Sätzen von Abonnenten und Lesern des Nebelspalters harren, sind folgende:

Maskenball
Sternenbanner
Cigarettenraucher
Unglücksfall
Petroleumkönig.

Die Einsendungen sind an die Redaktion zu richten und werden, soweit sie verwendbar sind und abgedruckt werden, honoriert. Damit die Zürcher nicht im Vorteil sind, ist der Poststempel für die Reihenfolge maßgebend.

Grüezi.

Lösungen:

Du, Muetter, de Lehrer ment all, i tät gschider Strümpf flicke als latinisch lerne.

I wet i chönnt go d'Haar dem Cheib einzeln go usrisse.

Aber Gregor,
Was fällt Dir ein,
Die Zofingia ist doch kon Kor(ps).
Dia is nu an Studentenverein.

Weiß der Tüfel, i sing all e sentimentals Lied, wenn i a Di tenk.

Jetzt hört das Chlimpere im obere Stock emol uf oder i zin us. „Bleistift"

Wär i im Emmental, i tät Chäs fräße.

Singa, Lesen chöned sogar d'Singalese.

(Stoßseufzer eines Rheintalers.) Bis de Rhi zin us uffe schiffbar wird, suffe mer koan Rhizinus meh. „Arbon"

A neus Mentali tät em Micheli guet und für d'Mentalität en Protzehuet!

Die Frau ohne Humor

Mini Fründ han sich de Nebelspalter kauft und wie mers gfrogt hät, was händ er mit dem Nebelspalter gmacht, händs gseit: Mir sin ga lesen.

Sit acht Tage ist unser Chlinster verschwunde; gottlob, mir han da lusi endli gfunde bimene Bur.

Wenn d'Eltere vor di Chind strited und sich nüt schämen, ta lität eusere Chind bös drunter. „Mutter"

Du Strizi, Nußwasser ist nichts für Dich, trink Du lieber Rhizinus.

Aber Kohn, „cordialement" schreibt man doch mit „t" am Schluß.

Hören's doch auf ze singa, lesen's lieber a guts Buch! „Dufourstraße"

D'Separatiste am Rhi zin us!

Niente ka mit der Singa lesen, aber mit da Auge!

Oh Wanda, lu si ene ko!

Es Mentali tät beßri Dienst ufs Is as e Badhose! „Laubegg"

Nachem Hochzytsässe hät üse Fritzi nu so gögget.

Nachdem mer i's Astoria de Nebelspalter syn ga lesen, hei mer wieder dr besser Luun gha.

Wenn das Wanda Lusi en Ma kriegt, mueß dä sicher Kopiertinte gsoffe ha. „Oppo"

Us eme Singalesen de Sinn gah lesen ist ame Europäer unwürdig!

Bim Eid möcht de Ferdinand all usi, en begriefliche Wunsch, wenn me weiß, daß ihn die Alt stets i d'Kammere ibschlüßt!

Mini Frau goht hart mit Prügelstrofe mit mir um! „Febo"

Im „Landbot" hani gläse, daß bsunders z'Stei am Rhi Zinn us der Schwiz use gschmugglet werdi.

Der Herbergsvater zum Uebernächtler: „Ihr hand a Lus, i entdeck gad izt e Lus uf euem Hoor, morne morge lönd er mer zersch euri Mähne schere!"

Moritz drückte seinem Freunde Kohn Kordial die Hand.

Aus einer Vereinsrede: „Ja, schon bei Sembach ham unsere Väder gschdridde, mei Gott, hard ham se gschdridde!"

Aus dem Gespräch zweier städtischer Angestellten: „Wänn nu das choge neu Regliment ali tät treffe, au di obere, uüd nu di undere!" W. L.

I halts nöd i der Hitz inn us.

Der Damenchor Zollikon kor die Anna Binggeli zur Präsidentin.

Du gsehsch us, wie en Vandal us Jena.

Me isch no nüd so wit i üsem Land, a Lus i-en Floh z'verwandle.

I gang go d'Haar dunkler färbe loh.

Ob i am End alli tät verlüre? Ernst

Aer macht Skandal u' si en cheibe Lärme.

Am liebsten trinkt Kohn Cordial Médoc.

Man muß beim Fagott hart blasen.

A. K.

(Fortsetzung folgt.)